Baum hinaufkletterten. Der Marillenbaum aber hatte wieder seine Ruhe und kann seine Früchte bis zur Reise bringen, salls nicht ein Elementarereignissie ihm vorher raubt.

Rubolf Amon.

Aus den Vereinen.

Naturwiffenfchaftlicher Berein a. b. Wiener Universität. Programm für November und Dezember 1925:

Dienstag, 10. November: Bortrag des Herrn Dr. Otto Koller: Studienfahrt im Donaudelta. (Mit Lichtbildern.) 6 Uhr abends, geol.=palaeont. Hörfaal.

Dienstag, 17. November: Vortrag des Herrn Dr. Karl Chudoba: über den Meteoriten von Lanzenkirchen. (Mit Lichtvildern.) 6 Uhr abends, geol.-palaeont. Hörfaal.

Dienstag, 1. Dezember: Vortrag des Herrn Ass. Dihmar Werner: Bau und Funktion der Wurzel. 6 Uhr abends, geol.-palaeont. Hörsal.

Dienstag, 15. Dezember: Vortrag des Herrn Ass. Alexander Köhler: Der Bustanismus des Mondes. (Mit Lichtbildern.) 6 Uhr abends, geol.-palaeont. Hörsach.

Jene Bereinsmitglieder, die den Beitrag für 1925 noch nicht bezahlt haben werden dringend ersucht, ihn im Laufe des Monates Dezember zu erlegen.

Von unserem Büchertisch.

Ein Merkbuch für Naturdenkmalpflege hat die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen soeben herausgegeben. Das Buch enthält folgende Abschnitte: Staatliche Organisation für Naturdenkmalpflege und Naturschut; Ginrichtungen für Vogelkunde und Vogelschut; Vereine; Naturschutgebiete in Deutschland und Ofterreich; Bogelschutgebiete innerhalb des Deutschen Reiches; Geschütte Aflangenarten im Deutschen Reiche, in Ofterreich, in der Schweig; Geschütte Tiere im Deutschen Reich; Der Schut ber Bogel in den Ländern des Deutschen Reiches; Beispiele für Anlage und Führung des Naturschutinven= tars; Gefete, Berordnungen, amtliche Bestimmungen u. bgl. Schriftennachweis. - Das Merkbuch dürfte für alle in der Naturschutbeme= gung stehenden Verfönlichkeiten bon besonderem Werte sein. Das in ge= schmackvollem Gangleinenband gebundene, 232 Seiten starke Buch ift gegen ben Betrag von M. 4.80 durch bie Geschäftsstelle der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalbflege, Berlin=Schöneberg, Grunewaldstraße 6-7 oder durch den Berlag Gebrüder Bornträger, Berlin, B. 35, zu beziehen.

B. Deegener: Die Formen der Vergefellschaftung im Tierreiche. Pr. geb. M. 6.—, geb. M. 7.20. Leipzig, 1918 (Verlag Veit & Co.). — Das umfängliche 420 Seiten umfassende Werk gibt ziemlich vollständig über alle Vergefellschaftungen von Tieren Aufschluß und versucht, diese in ein geordenetes Shstem zu dringen. Wir lernen ebenso die zufälligen Zusammenscharungen sowohl artgleicher als artverschiedener Tiere, wie auch die wesente

lichen, mit einem ganz bestimmten Aweck berbundenen Bergesellschaftungen von Tierindividuen aller Gruppen kennen. Von den Kolonien der Protozoen und dem Zusammenhalten der Abkömmlinge eines Elternpaares über die aufällige, im gleichen Ernährungsort bedingte Bereinigung, wie fie uns in ber Platgemeinschaft von Auftern, Miesmuscheln, folitären Naubwespen u. bgl. entgegentreten, bis zu den Freggefellschaften der Froschlarben und Schwarmgesellichaften des Palolowurms werden alle Vereinigungen zufälliger Art forgfam besprochen. Gine besondere Aufmerksamkeit hat Deegener bea Bergefellschaftungen bon Tieren gewibmet, beren Beisammensein einen ganz bestimmten 3wed hat. Auch hier sind wieder die Vereinigungen artgleicher und artbericiedener Individuen auseinandergehalten. Bunächst kommen bie Stöde und Kolonien, dann die Gruppen bon Formen, die nicht bon bornherein beisammen sind, sondern sich erst zusammenfinden, darunter auch bie Chegenoffenschaften, Kamilienverbände, Schwärme und die vielen nicht auf sexueller Basis entstandenen Vereinigungen (Winterschlaf, Wander= Beu= te=, Spielgesellschaften u. a. m.). Schließlich reihen sich die vielen Verbindungen artberschiedener Individuen an, die fich zum Zweck gemeinsamer Wohnung, Ernährung, zum gegenseitigen Schut ober gemeinsamen Raub, ja fogar zum geselligen Schmaroben zusammentun. Damit soll nur in wenigen Striden angedeutet sein, in welcher Richtung sich die Gedankengänge Deegeners bewegen. Soweit ist seine Tat außerordentlich zu begrüßen. Allerdings wird die Eindringlichkeit des Buches leider fehr ftark beeinfluft durch das äußerst komplizierte Shitem, das er aufstellt und bor allem durch die Unsumme von geradezu gefünstelten Fremdnamen, die er einführt. Es ist ganz unmög= lich, daß sich felbst der Fachmann in etwa 100 neuen Fachnamen von der Art Heteroshnepileium (für Beutegenoffenschaft), Shnelopium (für Diebsbergesellschaftung), Shlleftium für Raubgastgesellschaft), Metrokoinonium (für Mütterbund) usw. hineinfindet. Es find aber nicht bloß die Worte, die das gange unnötig umständlich machen, auch die überreiche Gliederung hätte sich sicher= lich bei einer klaren, auf Grund deutscher Bezeichnungen durchdachten Gin= teilung sehr zum Vorteil bes Ganzen bermeiben lassen. Es ift Schabe, daß eine Arbeit, die sonft von folch eingehender Beschäftigung mit der Materie zeugt, durch die übergroße Umständlichkeit, die leider manchem unserer Wissenschaftler eigen ist, weiteren Areisen ungenießbar gemacht wird.

Schlesinger.

Prof. Dr. W. Hermann: "Die Kurstadt Baben bei Wien". (332 Seiten mit vielen Abb., farbig und schwarz-weiß, Plänen und Karten, geb. S 10.—, geh. S 7.—. Baben, 1925, Verlag Verein der n.-ö. Landesfreunde). — Prof. Hermann hat mit diesem Führer durch die weltbekannte Aurstadt unseres Landes eine Aufgabe glücklich gelöst, die durchaus nicht leicht zu lösen war. Er hebt den Führer dom Niveau eines bloßen Reisebehelses zu einer Art Heimatbuch. Sin immerhin an Umfang nennenswerter Abschnitt klärt über die Geologie von Baden und Umgedung auf. Dafür besteht umsomehr Bedürfnis, als die Thermalquellen ja geradezu jedermann auf die Erdgeschichte hinweisen. Den Quellen ist selbstwerständlich eine eingehende Betrachtung gewidmet, aber auch das Klima und die pflanzliche und tierische Besiedlung des Heimatbodens, ebenso wie seine Krähistorie, sinden eine erfreuliche und

durchaus glückliche Berücksigung. An diesen volkstümlich-wissenschaftlichen Teil schließen sich die Ausführungen über die einzelnen Bäder, über die Gasthäuser, Unterkünste, Wohlsahrtseinrichtungen, aber auch über die Seshenswürdigkeiten, Bildstöde und die herrliche Umgebung der Stadt, die in einer Zahl von Ausstügen behandelt erscheint. Sin Plan von Baden hilft für die Orientierung. Das Buch, das seine Ausstattung mit Bildern dem bekannten Atelier Schieft in Baden berdankt, kann als durchaus gelungene und gute Lösung eines Städteführers bestens empsohlen werden.

- R. Potonie und D. Sein: Geologie (274 S., 150 Abb., Formationstabelle). Preis geh. 10.50, geb. 12.-, Berlin und Leipzig, 1925 (Verlag B. de Gruhter & Co.). — Das Buch wendet sich an den Laien und macht in felten eindringlicher, durch ausgezeichnete Abbildungen (insbesonders schematisierte Beichnungen) berdeutlichter Art mit dem Gegenstand bertraut. Das ift not= notwendig für eine "Bücherei für Landwirte", in der das Werk erschienen ist. Es ist überflüssig zu sagen, was es im einzelnen bringt. Aus den zahlreichen Lehrbüchern der Geologie, von denen wir etliche besprochen haben, ist die Abfasfung einer Geologie hinlänglich bekannt. Das vorliegende Buch weicht bavon insoferne ab, als es entsprechend dem Zwed die Rapitel Bodenbildung, Grundmaffer und Quellen, Rreislauf der Gefteine, Geologie und Landwirtschaft einfügt und zum Teil ausführlich behandelt. Das Besondere des Buches liegt in seiner pädagogischen Aufmachung. Kurz, unter Vermeidung alles überflüffigen in Wort und Bild eindringlich darftellend, bermag es felbst bem gänglich unorientierten Laien leicht alle wesentlichen Renntnisse über die Geologie zu bermitteln. Es ist ein Buch, wie wir es in allen Wiffensgebieten heute brauchen. Schlefinger.
- W. Schoenichen: Handbuch ber Heimaterziehung. H. 4-6 (Schlufheft). Preis des ganzen Werkes geh. 18 Mt. Berlin, 1924 (Berlag Gebr. Bornträger). — Wir haben die ersten drei Hefte dieses grundlegenden Werkes schon in Seft 10, Jahrg. XI, besprochen. Seft 4 umfaßt Mathematik, Naturwissen= schaften, Erdkunde, Heft 5 die technischen Kächer (Zeichnen, Werkunterricht, Hauswirtschaft, Sandarbeitsfächer, u. dgl.), Seft 6 den fremdsprachlichen Unterricht, das Sach= und Personenverzeichnis. Die oben erwähnte Besprechung im Ver= ein mit dieser zeigt, daß wohl kaum ein Unterrichtsgegenstand bei der heimat= tundlichen Behandlung bergessen ist. Der Umstand, daß eine Reihe bon Ver= faffern sich der Arbeit unterzogen haben, dieses Handbuch der Heimaterziehung zu gestalten, ist der Durcharbeitung der einzelnen Gebiete recht zugute ge= kommen. Allerdings bringt diefe Bielzahl von Autoren wieder einen Mangel an Einheitlichkeit mit sich. Jedenfalls ist das Werk als ein Versuch mit tatsächlichen Vorschlägen der Frage der Heimaterziehung nahe zu kommen, sehr zu begrüßen. Sď.
- U. v. Baldaß: Wien, ein Führer durch die Stadt und ihre Umgebung, ihre Kunst und ihr wirtschaftliches Leben. Preis geb. 8 S. Wien, 1925. (Verlag L. Vidor.) Man kann ruhig sagen, das Buch gehört zu dem besten, was an deutschsprachigen Reisesührern überhaupt geschaffen worden ist. Auf sehr guetem dünnem Papier (462 Seiten) gedruckt und mit ansprechendem Leinenseinband bersehen, stellt es in handlichem Format auch äußerlich das dar, was es beinhaltet. Es ist ein borzüglicher Begleiter für jeden Reisenden. Der Ab-

fcnitt "Allgemeines" gibt alles Rotwendige über Umter, Behörden, Unterrichts= anstalten, ausländische Bertretungen u. bal. ebenfo über Ginreife, Bolle, Gelbverhältnisse usw. Der "Praktische Teil" orientiert eingehend über Wien im Beltberkehr, über die Unterkunfts= und Berpflegungsberhältniffe, über Ber= kehrswesen, Gefundheitspflege, Körperkultur, Sport, Vergnügungslokale, Theater, Musik, Runft und Luxusinstitute, Sehenswürdigkeiten, turg über alles, was der moderne Reisende braucht. Die einzelnen Abschnitte sind überraschend durchdacht und ist bei engstem Raum kaum setwas bergessen. Ebenso aut durchs gearbeitet sind die Runftwanderungen, die das ganze Wien, insbesondere die historischen Denkwürdigkeiten, aber auch den Gesamtaufbau der Stadt, zur Anschauung bringen. Allmählich führt Baldak aus der Inneren Stadt in die Bezirke hinaus und kommt mit den letten Wanderungen bereits in unseren schönen Naturrahmen im Vorortebereich. Lainzer Tiergarten, ber ganze Wienerwald erstehen lebendig bor uns, dann wird die weitere Umgebung von Wien, Areuzenstein, die Bachau, Mödling, Baden, Seiligenkreuz, Laxenburg, Sochschneeberg und Semmering gleichfalls in einer Reihe bon Ausflügen behandelt. Schlieklich folgen Aufammenstellungen über die Denkmäler und monumentalen Bauten, ein Straffen= und Gaffenberzeichnis, Plane und ein fehr brauchbarer Inder. Es ift wirklich ein Bergnügen, sich bon diesem Führer Wien zeigen gu lassen; ein Vergnügen, nicht nur für den Auswärtigen, sondern auch für den Wiener felbit, der ja leider den Sehenswürdigkeiten feiner Stadt biel zu wenig Aufmerksamkeit entgegenbringt. Wir möchten nur wünschen, daß das Buch weis teste Berbreitung auch bei den Einheimischen und insbesondere bei der Lehrer= schaft finde. Es ist ein Buch, das unserem Seimatunterricht reichen Inhalt Sďi. zu geben imstande ist.

"Der Naturforscher". (Herausgeber: Prof. Dr. W. Schoenichen) viertels jährl. 3 Hefte, 1.50 M., Berlinslinslinslinsling. Das eben erschienene Heft 2 dieses Jahrganges bringt wieder eine Reihe von vorzüglichen Artikeln aus allen Gebieten der Naturwissenschaften. Neben ans deren schreibt Prof. Goldschmidt über Geschlechtsbestimmung, Dr. O. Wettssteins-Westersheim über Brutpflege bei Amphibien. Der Abschnitt Naturschuß bringt interessante Aufsähe über Pflanzenaufnahmen in der freien Natur, über den Storch in Bulgarien u. a. Besonders hervorgehoben seinen die vorzüglichen Abbildungen, die diese ausgezeichnete Zeitschrift bietet und das angeschlossen Nachrichtenblatt der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpslege.

Mitteilungen der Schriftleitung.

überzahlungen werden dankend bestätigt: Dir. Gagner 1 S, Carl Sichler 1 S 30 g.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich. Alle Rechte vorbehalten! Nachbruck nur mit Quellenangabe gestattet! Erstbrucke werben nach festem Seitensat bezahlt.

Eigentümer, Herausgeber und Berleger: Berein für Landeskunde von Niederösterreich. Wien, 1., Herrengasse 9. — Berantwortl. Schriftleiter: Reg.-Rat Brof. Dr. Günther Schlesinger, Wien, 1., Herrengasse 9. — Drud von Ferdinand Berger in Horn, Niederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und</u> Naturschutz)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: <u>1925_9</u>

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: Von unserem Büchertisch 137-140